

## **110. Schweizerische Delegiertenversammlung in Chêne-Bourg im Kanton Genf**

### **Fünffährige Vakanz im Zentralvorstand beendet**

Auf die Minute genau um 10.40 Uhr wurde die Versammlung mit dem Einmarsch der Zentralfahne mit musikalischer Begleitung der Dudelsackpfeiferformation der Musique Municipale de Carouge begonnen. Nach dem Fahngruss und der Nationalhymne folgte die Totenehrung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Anschliessend begrüsst Beat Abgottspon die Delegierten, die Gäste sowie die Ehrenmitglieder. Spezielle Grüsse richtete er an den Ehrenpräsidenten Bernhard Lampert, an den Berner Ständerat Werner Salzmann, an Divisionär Rolf A. Siegenthaler sowie an Staatsrätin Carole-Anne Kast als Vertreterin des Kantons Genf.

Daniel Rossier, Präsident der Genfer Schützenveteranen, begrüsst im Namen des OK die Anwesenden und wünschte allen einen angenehmen Tag in Genf. Das OK fand in Chêne-Bourg mit dem Point Favre eine sehr geeignete Lokalität für die DV. Den zahlreichen Helferinnen und Helfern gilt ein besonderer Dank für ihren Einsatz.

Die statutarischen Traktanden konnten zügig abgehandelt werden. Von den Kantonalverbänden wurden vorgängig keine Anträge eingereicht. Anwesend waren mit 24 Kantonalverbänden bis auf eine Ausnahme alle Kantone.

Nach dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten und dem Bericht der Schiesskommission stellte Kassier Martin Hug die Eckwerte des Jahresabschlusses und der Kranzkartenabrechnung 2023 vor. Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von Fr. 2'854.21 aus. Das Eigenkapital beläuft sich auf Fr. 97'605.47. Die Jahresrechnung wurde einstimmig gutgeheissen. Dies gilt auch für den Voranschlag 2025, das einen Verlust von Fr. 2'050 budgetiert.

Divisionär Rolf A. Siegenthaler als Vertreter der Armee skizzierte mit deutlichen Worten, was die Schweizer Armee in der aktuellen und brisanten politischen Lage in Europa bewegt. Es war nicht unbedingt eine beruhigende Botschaft, die er an die Versammlung richtete. Auch läuft uns die Zeit davon, um die Armee auf die erforderliche volle Verteidigungsfähigkeit zu bringen. Dies ist mit den heutigen Finanzen, welche zur Verfügung stehen, erst viel zu spät möglich. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Schweizer Armee wieder voll verteidigungsfähig zu machen.

Auch die Ansprache von Ständerat Herr Werner Salzmann ging in die gleiche Richtung. Er nahm kein Blatt vor den Mund und sprach sehr deutlich aus, wie es um die sicherheitspolitische Lage in der Schweiz steht. Als Resultat der politischen Lage in Europa zeigte er konkret auf, wie sich nun Finnland auf diese neue Bedrohungssituation einstellt. Finnland wäre damit ein gutes Beispiel für die Schweiz. In Finnland wird das Budget für die Verteidigung um ein Vielfaches erhöht. Es werden beispielsweise diverse neue Schiessanlagen erstellt, um die Schiessfertigkeit und damit die Wehrhaftigkeit der Bürgerinnen und Bürger zu üben und zu stärken. Ständerat Salzmann bedankte sich bei den Schützinnen und Schützen für ihre Arbeit in den Vereinen. Dieser Einsatz ist enorm wichtig, um die Wehrhaftigkeit unserer Schweiz zu halten. Leider habe aber der Schiesssport in den Medien und teilweise auch in der Politik seinen guten Ruf verloren und alles, was mit dem Schiesssport zu tun habe, werde sehr kritisch beobachtet. Ständerat Salzmann bedankte sich beim VSSV und dessen Präsidenten Beat Abgottspon für den grossen Einsatz im

Rahmen der Abstimmungen seiner Motion gegen die Erhöhung des Preises der GP11 in den eidgenössischen Räten. Auch die Präsidenten der Kantonalverbände und weitere Schützenkreise schweizweit setzten sich direkt bei den Politikern für die Annahme der Motion ein. Der grosse Einsatz hat sich bekanntlich gelohnt. Die Delegierten würdigten die Worte von Werner Salzman mit grossem Applaus.

Das Traktandum Wahlen nahm an dieser Versammlung einen grösseren Platz ein. Nach 5-jähriger Vakanz konnte der Zentralvorstand nämlich wieder vollzählig besetzt werden. Vom Kantonalverband Aargau wurde John Warpelin als neues Mitglied für den Zentralvorstand vorgeschlagen. Er ist in diversen Funktionen im Schiesssport aktiv. John Warpelin wurde mit grossem Applaus und einstimmig in den Zentralvorstand gewählt. Es ist vorgesehen, dass er hier die Funktion des Übersetzers ausübt.

Auch in der Rechnungsprüfungskommission gab es eine Ergänzungswahl. Da Anton Signer nach vierjähriger Amtsdauer statutengemäss ausscheidet, wurde Joseph Riat durch die jurassischen Schützenveteranen zur Wahl in die RPK vorgeschlagen und auch gewählt.

Frau Carole-Anne Kast, Staatsrätin der Republik und des Kantons Genf, führte in ihrer Ansprache aus, dass der Schiesssport im Kanton Genf eine sehr grosse Tradition habe. Der erste Schiessverein der Schweiz sei in Genf entstanden. Sie stellt den Kanton Genf vor und wies auf verschiedene Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten hin, wie z. B. auf Louis Favre, den Erbauer des Gotthardtunnels.

Beim Traktandum Ehrungen wurden Hannes Hauri und Anton Signer mit einem Präsent verabschiedet. Hannes Hauri war bis 2023 Präsident der Aargauer Schützenveteranen, Anton Signer war im 2023 Präsident der RPK.

Über das eidg. Schützenfest für Veteranen 2024 in Langenthal und Melchnau orientierte Ezio Cescato. Er wies dabei darauf hin, dass es noch freie Rangeure gibt, die von den Schützen auch kurzfristig nachgebucht werden können.

Hans-Rudolf Frei, Präsident der Berner Schützenveteranen, stellte den Tagungsort der DV 2025 des VSSV vor. Diese wird in Wangen a. A. im geschichtsträchtigen Salzhaus stattfinden.

Nach etwas mehr als 2 Stunden schloss der Zentralpräsident Beat Abgottspon die Versammlung, dankte für die Teilnahme und wünschte allen eine gute Heimreise.

April 2024

Sepp Gasser

Pressechef.